

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 38

Artikel: Unerwartet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503981>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

kommt, wenn ich an einer Haltestelle warte, aus der Gegenrichtung bald ein halbleeres Tram, meines aber lange nicht und dann bumsvoll? pin.

Dreistufig

«Ein Konzertpianist», meckerte ein bissiger Kulturkritiker, «macht drei Stadien durch. Im ersten Stadium liest er Rezensionen über seine Konzerte, im zweiten die Honorarrichtlinien des Musikpädagogischen Verbandes, und im dritten die Börsenkurse. EM



In den Hallen der Technik (an der Expo) läuft auch ein Film. Er will uns davon überzeugen, daß die Technik von morgen keine unlösbaren Probleme kennt. Dem Dreck, der unsere Luft und unser Wasser verschmutzt, wird man beikommen. Das sagt man uns, und große Worte sollen offenbar genügen. Aber wie soll das in der Praxis geschehen? Das möchte ich sehen in den Hallen der Technik von morgen! Und wann? Wann beginnt diese Zukunft? Wenn es zu spät ist? Nicht weit vom Tempel der Maschine spült der Genfersee Hunderte von silbernen Fischen ans Ufer. Tot. Bauch nach oben. Ohne Bewilligung der Ausstellungsleitung ... Kontakt

Darwinismus

Als unsere eventuellen Vorfahren von ihren Bäumen herunter stiegen und anfangen sich auf dem Boden nach Schutz und Nahrung umzusehen, waren sie bald gezwungen, ihre Höhlen mit Zeichnungen und Laub zu schmücken, um sie schöner und bequemer zu machen. Es geschah auf Wunsch der Höhlenfrau. Auch heute schmückt der Mensch seine Behausung und macht sie gleichzeitig schöner und wohlicher, am liebsten mit feinen Orientteppichen von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich. Dies geschieht auch heute meistens noch auf speziellen Wunsch der Hausfrau.

Unerwartet

Der Lehrer fragt: «Kennt einer von euch das Lied vom braven Mann?» «Ich», ruft Kurtli und zitiert: «Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein braver Mann ...» BD

Einsicht

Was für ein Tor ist oft der Kredit-FC

Musterhund

«Rasserein isch er nid, üsen Tschip-seli», sagt die Frau zum Besuch,

«aber ghööre tuet er prima. Do cha niemert is Huus, ooni das es de Tschipseli märkt.»
«Und dänn bälet er?»
«Nei, aber er chrüecht unders Sofa.» AC

Vom deutschen Humor

Der Humor in der deutschen Literatur gedeiht nicht sehr üppig, was nach Erich Kästner daher kommt, daß die deutschen Dichter und Denker nur den Ernst ernst nehmen: «Sie stehen wie Kontrolleure am Eingang des deutschen Panthe-

ons, und wer hinein will, muß das Lachen an der Garderobe abgeben. Die deutsche Literatur ist einäugig. Das lachende Auge fehlt.» BD

Kennt sich aus

Disraeli meinte: Redet mit einem Manne über ihn selber, und er wird euch stundenlang zuhören! BD

Nebenbei

Der Unterschied zwischen Traumwagen und Tramwagen macht mehr als bloß einen Buchstaben aus. fh



«Weshalb ich Eptinger bevorzuge? Weil es in seiner mineralischen Zusammensetzung gerade richtig ist und den Geschmack der Speisen voll zur Geltung kommen lässt. Ich halte es so: Vor dem

Essen ein Glas Eptinger zur Gaumen-Erfrischung, und später ein Glas, um den Magen zu erleichtern. Herrlich, wie dieses aktive Mineralwasser den ganzen Organismus spürbar belebt!»

Eine gute Gewohnheit: täglich **Eptinger**